

Durchgeknallt?

Bild nicht authentisch

Wieder lehrt er seine muslimischen Anhänger. Doch zunehmend mit dem Etikett, verrückt geworden zu sein.

AH / AR

Redaktion AVC

Achmed (Name aus Sicherheitsgründen geändert) ist ein hingeegebener Muslim im Westen des Sudan.

Ein durchgeknallter Koranlehrer 2003 schart er ein paar Leute zusammen, um ihnen die Lehren des Koran einzubläuen. Er tut es mit Erfolg, bis seine Lehrberufung von einer Panne erschüttert wird, mit der keiner – am wenigsten Achmed – gerechnet hat: Er läuft einem Christen über den Weg, der ihm erklärt, dass Christus das Licht der Welt ist, die einzige Wahrheit und dass wir nur durch ihn eine Beziehung mit Gott finden können.

Die Botschaft schlägt ein, krepelt Achmeds Leben und dann auch seine theologischen Exkurse vor seinen Koranschülern radikal um: Sie bekommen jetzt zu hören, dass Christus der einzige Weg sei und der Koran mit Gott nichts zu tun habe.

Das anfängliche Erstaunen seiner Zuhörer schlägt in Empörung um. Viele verlassen die Schule, denn für sie ist Achmed von einem Anfall von Verrücktheit gestreift worden. Diese Art von Nachricht verbreitet sich rasch in der Ortschaft mit 95% Muslimen. Sie reagieren verärgert, hoffen jedoch, dass der Anfall vorübergehender Natur sei. Doch Achmed kommuniziert seinen Sinneswandel unbeirrt weiter.

Ein Fall für die Sicherheitspolizei Dieser Frevel bringt die Sicherheitspolizei auf den Plan. Und nachdem ein prominentes Mitglied der Regierung Achmeds Ermordung angeordnet hat, flieht dieser nach Khartoum. Auch hier sucht er Gott, durchforstet die Bibel und wird jetzt vom Anspruch von Jesus, der wahre Weg zu sein, vollends überwältigt.

Monate später schreibt sich Achmed in einer Universität ein. Seine Absicht ist, zu lernen – und gleichzeitig muslimischen Studenten Jesus nahezubringen. Und es kommt, wie es kommen muss: Er wird ertappt und kann sich nur per Flucht in den Südsudan der Verhaftung entziehen.

Rausschmiss In Juba kommt er bei seinem Onkel unter, der auch für Achmeds Studiengebühren aufkommt. Doch nur für kurze Zeit, denn dass Achmed sich daran macht, einige muslimische Verwandte mit der christlichen Botschaft zu infizieren, kommt beim Onkel gar nicht gut an. Erzürnt legt er Achmed nahe, seinem Glauben abzuschwören und wieder Muslim zu werden.

Doch vergebens. Achmeds unbeugsames Bekenntnis zu Christus samt dem Wunsch, sein Onkel möge auch zu Jesus kommen, bringt das Fass zum Überlaufen. Erbozt streicht dieser Achmeds Semestergebühren und sorgt dafür, dass dieser aus dem Haus und von der Universität flieht.

Hier setzt AVC an, fängt Achmed auf, sorgt für ein Dach über dem Kopf, Nahrung in den Magen und die Möglichkeit, seiner Leidenschaft nachzugehen: seinen Landsleuten die gute Nachricht zu bringen. ■